

Auslandspraktikum Bericht

Rita Kusuma Dewi

Ausbildung: Floristik

Zeitraum: 03.07.2022-30.07.2022

Ort: Maribor, Slowenien

Praktikumsplatz: Sopek.SI

03.07.2022 Ankunft in Maribor, Slowenien

04.07-06.07.2022 Seminar und Betreuung von ZNI

An dem ersten Tag wurden wir von einem Mentor am TPC (City Busbahnhof) abgeholt. Von dort aus sind wir ins ZNI gefahren. Die Mentoren haben uns herzlich begrüßt und empfangen. Sie haben uns Organisatorisches bzw. die Informationen zu unserem Praktikum, Unterkunft, rund um Erasmus etc. erklärt. Wir waren in einem Raum zusammen mit der Gruppe aus Italien und Frankreich. Wir haben uns gegenseitig vorgestellt. Nach dem Seminar haben wir das historische Museum Maribor besichtigt.

An dem nächsten Tag haben wir uns für das Interview zusammen vorbereitet und geübt. Wir haben Feedback von unseren Mentoren bekommen. Wir haben eine Aufgabe gehabt, einen Lebenslauf zu strukturieren und zu korrigieren. An dem Tag haben wir einen Vortrag über Slowenien bekommen. Die Lehrvereinbarungen und Verträge wurden unterschrieben.

Zum Schluss haben wir ein Interview mit unserem jeweiligen Unternehmer geführt. Wir haben unterschiedliche Zeiten gehabt. Wir wurden von ZNI-Koordinatoren während unseres Interviews begleitet.

Kurz über Maribor, Slowenien

Maribor ist die zweitgrößte Stadt nach Ljubljana und liegt im Nordosten Sloweniens. Da Maribor sehr nah an Österreich grenzt, können sich viele auf Deutsch verständigen. Aus meiner Sicht können mehr Einwohner besser Deutsch als Englisch.

Maribor ist eine der wichtigsten Städte Sloweniens für Wirtschaft, Kultur und Bildung. 2012 war Maribor als Kulturhauptstadt Europas ausgezeichnet. Das Wetter in Maribor zu der Zeit war meistens sonnig und sehr warm bis heiß.

Praktikum in Sopek.SI

Das Praktikum begann am 07.07.2022. Der Blumenladen, in dem ich gearbeitet habe, heißt Sopek.SI. Er befindet sich mitten in der Stadt. Ich brauchte ca. 8 Minuten zu Fuß zur Arbeit. Meine Arbeitszeit betrug 8 Stunden inklusive 30 Minuten Pause. An einem Samstag musste ich arbeiten. Aber dafür konnte ich unter der Woche einen freien Tag genießen.

Die Chefs und Kollegen waren sehr freundlich. Wir haben uns sehr gut verstanden. Der Blumenladen hat seit einem Jahr geöffnet. Allerdings ist er schnell zu einem der größten Blumenläden Sloweniens geworden. Er liefert Sträuße innerhalb ganz Slowenien.

Meine Aufgaben während des Praktikums waren sehr unterschiedlich. Kränze aus Trockenblumen machen mit verschiedenen Werkstoffen und in unterschiedlichen Größen, mit dem Thema Sommer und Herbst. Zimmerpflanzen pflegen: sich um alle Zimmerpflanzen kümmern, unter anderem die Schädlinge bekämpfen, regelmäßige Kontrolle, die Pflanzen abduschen und putzen, Verpackungen für die Blumenlieferung vorbereiten, inklusive Wasser- und Blumenversorgung, eingetroffene Schnittblumen versorgen, Vasen vor der Nutzung sauber machen. Außerdem habe ich kleine Biedermeier-Sträuße für ein Event gebunden (14 Stück einmalig) und Kundenberatung und -bedienung auf Deutsch oder Englisch. Für eine Hochzeit habe ich Armbänder aus Trockenblumen gemacht.

Eine Woche vor Rückreise habe ich mich bei der Arbeit leider verletzt. Während des Waschens einer Glasvase ist das Glas gebrochen und meine Hand dagegen gestoßen. Mein linkes Handgelenk wurde genäht. Aufgrund meines Arbeitsunfalles konnte ich die letzte Woche meines Aufenthaltes nicht arbeiten. Was ich sehr schade fand, weil ich sehr gern da bis zum Schluss gearbeitet hätte. Ich habe eine schöne und lustige Zeit bei der Arbeit gehabt.

Öffentliche Transportmittel

In Maribor gibt es Fernzüge, Fernbusse und Inlandbusse. Unsere Fahrkarte galt innerhalb Maribor. Die Monatskarte kostete 18€ mit studentischer Ermäßigung. Die Busfahrpläne waren kompliziert. Die Applikation funktionierte leider schlecht. Außer Busse konnte ich Stadträder benutzen, die pro Jahr 3€ kosten. Das Gute an den Transportmitteln in Slowenien war, jedes Wochenende einen 75% Fahrkarten-Rabatt nutzen zu können. Das fand ich hervorragend, dass in Slowenien solche Aktionen angeboten werden.

Lebenshaltungskosten (Wohnen, Essen, Freizeit)

Die Unterkunft wurde von Erasmus finanziert. Sie war perfekt gelegen. Alles war zu Fuß zu erreichen. Zum Bahnhof, zur Arbeit, zum Zentrum, etc. war alles nah und praktisch. Unsere Wohngemeinschaft war ein internationales Studentenwohnheim. Ich musste mein Zimmer mit einer anderen Studentin aus Deutschland teilen. Ich fand es sehr überraschend. Aber ich habe es zum Glück überstanden. Die Beziehung zu anderen Mitbewohnern war allgemein sehr gut. Wir haben uns verstanden.

Der Alltag in Maribor ist jedoch schon ruhig. Die meisten Einwohner arbeiten von 6 Uhr früh an. Um 22 Uhr ist eine Ruhezeit. Restaurants schließen ab 21 Uhr. Einige Bars öffnen von morgens bis Mitternacht, einige nur bis nachmittags.

Die Lebensmittel waren allgemein günstiger als in Hamburg. Essen gehen war nicht unbedingt günstig, natürlich kam es darauf an, in welches Restaurant. In einem slowenischen Restaurant kostete ein Menü ab 5€. Ein kleines Bier kostet in vielen Bars knapp 2€. Deutsche oder andere Biermarken kosteten etwas mehr. Alsterwasser wie in Hamburg gab es leider nicht, aber eine Mischung aus Grapefruit und Bier.

Was hervorragend war: Für einen sehr guten Kaffee habe ich nur 1,70€ bezahlt. Ein Becher Kaffee war viel günstiger im Vergleich zu Hamburg. In Bäckereien kostete er auch viel weniger als in Hamburg.

Eisläden gab es überall in Maribor. Die machten meistens erst um 22 Uhr zu. Eine Kugel Eis kostete 1,50€. Allerdings sah eine Kugel wie vier Kugeln aus. Das war großzügig. Fast alle Geschmackssorten waren sehr lecker. Die Einwohner essen mehr Eis draußen. Maribor hat mich zu einer Eisliebhaberin gemacht.

Was mir sehr aufgefallen ist, dass es in Slowenien viele deutsche Unternehmen gab, z. B. deutsche Baumärkte und Supermärkte.

Die Stadt ist nicht überfüllt von Touristen. An sich ist Maribor eine ruhige Stadt. Zahlreiche Freizeitaktivitäten bot Maribor. Das Freibad stand zur Verfügung. Der Eintritt betrug 3€, allerdings ab 14 Uhr für einen Tag. Ein Spaziergang am Drava Fluss war immer eine gute Idee. Wir konnten die schönen Ausichten und schöne Gebirge sehen während des Spaziergangs. Das Wasser war super klar und ich konnte Fische schwimmen sehen. Überall in der Stadt befinden sich Wasserspender. Das war sehr praktisch. Der Mestni Park war eine gute Möglichkeit, um Zeit mit Freunden zu verbringen. Der Park ist groß und ruhig. Wir konnten da picknicken oder einfach schön spazieren.

Um die Piramida (niedrige Hügel in Maribor) zu besteigen, brauchten wir ca. 20 Minuten. Auf dem Hügel gab es Überreste von der ersten Besiedlung von Maribor. Von oben aus konnten wir die ganze Stadt sehen. Rund um den Hügel waren Weintrauben gepflanzt. Maribor ist auch bekannt für seine Weine. Da Slowenien nicht so groß ist, konnte ich andere Städte wie Ljubljana, Wien, Zagreb und Ptuj schnell besichtigen. Das war ein richtiges nettes Abenteuer.

Fazit

Allgemein fand ich das Auslandpraktikum in Maribor sehr schön. Die Stadt bot schon viele schöne Möglichkeiten. Nach meinen Erfahrungen habe ich während meines Aufenthaltes nur viel Gutes erlebt. Die slowenischen Menschen, denen ich begegnet bin, waren sehr freundlich.

Das Kennenlernen von Gruppen aus unterschiedlichen Ländern wie Frankreich, Italien und Spanien bedeutete für mich, dass ich nicht nur die slowenische Kultur kennenlernen konnte, sondern auch Kulturen anderer Gruppen. Während des Praktikums habe ich nicht nur meine Kenntnisse erweitert und ausgetauscht, sondern auch soziale Kontakte erweitern können.

Durch das Zusammensein mit den anderen Gruppen und durch die gemeinsamen Unternehmungen machte das Auslandspraktikum noch mehr Spaß - abgesehen von meinem Arbeitsunfall. Die gesamte Zeit dort war sehr hervorragend. Das war eine großartige und lustige Zeit.







